

Angehörigen des Niederadels kleiner als wir heute vermuten. Man braucht bloß an die reichen Bauern abseits der Altsiedellande zu denken, die durch Rodung zu einer gewissen Unabhängigkeit und Freiheit gelangten. Ich denke etwa an Heinrich Leimer, der 1458 dem Herrn Diebold von Hohengeroldseck bestätigt, von ihm zu einem rechten Mannlehen empfangen zu haben „alle die Zinse und Güter, die der vest Hans von Schuttertale selig gehapt hat“. Nachgewiesen ist diese Entwicklung vom Hofbauern zum Edelknecht bei dem „Aulber von Gippichen“, der 1437 dem gleichen Herrn bestätigt, daß er einen Hof im Häuserbach zu Lehen erhielt. Daß dieses Geschlecht ein schmähhliches Ende erlebte, steht auf einem andern Blatt.

Das Lahrer Bürgerbuch von 1356 ff. war die Grundlage für meine Ausführungen. In einigen Kopien ist dieses Buch in Händen von Heimatforschern. Ihnen mit meinen Ausführungen geholfen zu haben, etwas mehr von den damaligen Einwohnern der schönen Schutterstadt zu erfahren, war mir ein Herzensbedürfnis.

Anhang

1.

Der Hof des Metzgers und späteren Stettmeisters in Lahr (1394) Lawelin Pawel — Nikolaus Paul — liegt in der Judengasse. Bei den Angaben im Bürgerbuch ist zu beachten, daß es auch Leute angibt, die zwar Einwohner, aber keine Bürger sind, so daß man bisweilen keine weiteren Anhaltspunkte erhält. Sonst können aber die Angaben über das Unterpfind zum Bürgerrecht gelegentlich ins einzelne gehen, wenn etwa (41/1) geschrieben wird: „Item Henß Wilr von Almenswilr ist burger uf Conratz Schmides seligen kelr uf dem hindern phosten des huses an dem selben kelr.“

Die hier gegebene Zeichnung beruht auf insgesamt 32 Eintragungen, davon beziehen sich 14 auf Pawels Hof, auf den 3 Ausbürger von Burgheim, Kuhbach und Altenheim und außerdem 2 Lahrer Einwohner verbürgert sind.

Eine Vermessung der Stadt Lahr um 1800 liegt der Zeichnung zugrunde.

Abkürzungen: In Lawelin Pawels Hof: St = Stall, Sch = Scheune

Die Scheunen an der Ringmauer: Henseli Pawel — Ulman Müller — Lawelin Pawel — Nusser — Abt von Schuttertern.

Anhang

2.

Walter von Geroldseck kauft Mahlberg und Schenkenzell

GLA Khe. Abt. 27; Convol. 70. Kopie vom 30. November 1777
(Stengel, Churfürstl. Geheimrath und Archivar; Mannheim)

Ich, Walther der Herre von Geroldsecke, tun kunt allen, die disen Brief ge-
sehent oder gehorent lesen, nu unde hie nach, daß ich umbe meinen Herren den